

Die Zuschauer verzaubert

Viertätiges Zirkusprojekt im Ferienprogramm der Gemeinde Lauf

Lauf (mbr). Einmal Star in einer Zirkusmanege sein – welches Kind träumt nicht davon? Ob als Clown, Akrobat am Trapez, als Jongleur aufzutreten oder in einer Menschenpyramide stehen, kann dies möglich sein? Für 45 Kinder ging dieser Traum in ihrem Zirkus „Rondini“ in Erfüllung. Zirkuspädagogin Stefanie Rohrer ließ die Grundschul Kinder, die Schulanfänger und fünf Kinder der Lebenshilfe Ottersweier im Rahmen der kommunalen Ferienbetreuung in Lauf vier Tage lang alles ausprobieren, was einen Zirkus ausmacht. Dieses Projekt war ein gelungenes Beispiel von gelebter Integration. Mit einer Aufführung in der Neuwindeckhalle verzauberten die Kinder die vielen Zuschauer.

Diese zeigten sich begeistert, applaudierten immer wieder zwischendurch und hätten gerne noch mehr gesehen. Denn die Zeit verging wie im Flug und mancher sagte bedauernd: „Oh, ist es schon vorbei?“. Der Funke sprang schon vom ersten Auftritt an über. Den Kindern sah man an, wie viel Spaß und Lebensfreude sie mit ihren Auftritten hatten. In den vorausgegangenen Tagen hatten sie auch viel Freude beim Miteinander, Ausprobieren verschiedener Techniken der Bodenakrobatik und der unterschiedlichen Jonglagematerialien sowie beim Rollenspiel als Clown. Jedes Kind konnte sich einbringen mit seinen eigenen individuellen Fähigkeiten. Die Manege, die Kostüme sowie die Choreographie der Auftritte hatten die Kinder selbst entwickelt. Kurzweilig präsentierten diese ein gelungenes und farbenprächtiges Programm in der Manege. Zu passender Musik reiheten sich nahtlos die Zirkusnummern aneinander, lebendig moderiert durch verschiedene Kinder. Die kleinen Künstler jonglierten mit Bällen, Tellern, Ringen, Flowersticks oder Diabolos. Farbenfroh gekleidete Clowns präsentierten kleine lustige Geschichten und sorgten für viele Lacher. Sehr gelenkig zeigten sich die Mädchen mit Radschlagen und Spagat. Akrobatengruppen zeigten ihre Figuren und bauten kunstvolle Menschenpyramiden. Jeder war ein Star.

Den Schluss der Vorfürhungen bildeten die Clowns. „Jetzt kommen die Zebras!“, sagte der Moderator. „Wir sind keine Zebras!“, erklang es hinter dem Vorhang. „Jetzt kommen die Gorillas!“ – „Wir sind keine Gorillas!“, „Was seid ihr dann?“ – „Die Tanz-Clowns!“. Und schon betreten sie die Manege, tanzten herum mit Buchstaben in den Händen, verwirrten humorvoll das Publikum, bis sie endlich das Wort „Ende“ bildeten.

„Es ist fantastisch, was die Kinder in den vier Tagen für ein tolles Zirkusprogramm auf die Beine gestellt haben“, schwärmte Bürgermeister Oliver Rastetter, der es sich nicht nehmen ließ, die Vorstellung zu besuchen.



„WIR SIND KEINE GORILLAS“: Sehr beliebt bei der Aufführung des Zirkusprojektes waren die Clowns. Foto: mbr